

Halle, 5. Oktober.

(Der Abdruck unserer Lokalanzeigen (auch auszugswise) ohne deutliche Quellenangabe wird gerichtlich verfolgt.)

Die provisorische Eröffnung der einen Strecke der Straßenbahn wird morgen (Freitag) erfolgen.

— Aus der Universität. Die königliche Vereinigte Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg beginnt das neue Semester am 20. Oktober cr., die Immatrikulationen beginnen am 16. Oktober.

— Der Durchbruch der Friedrichstraße nach seiner Vollendung, die hohe steinerne Treppe am Unterberge ist bereits fertiggestellt.

Die Halle'sche Sparsparcasse-Gesellschaft hat, wie aus einem Interat ersichtlich ist, der allgemeinen Landesbank des Nationalbanks ein Kapital von 1500 M. zu dem Zwecke überwiehen, um durch die davon anfallenden Zinsen wichtige, und besonders dürftige Betreuer der preussischen Arme, welche unserer Stadt angehören und hier wohnen, zu unterstützen.

— Gestern Abend war im „Paradies“ eine Versammlung betreffs Gründung eines Ring- und Athleten-Klubs einberufen worden.

— Seit gestern Abend ist die Saale wieder geflogen.

— In der heutigen Schwurgerichtsverhandlung wurde der Steinbrecher Kurtzer aus Petersberg wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit, unter verschlossenen Thüren, zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Der amtliche Polizeibericht meldet: Gestern Vormittag gegen 10 Uhr v. r. unglücklich auf dem kryptischen Neubau, Zentnerstraße 11, der Maurer Schneider, Ludwigstraße 8, dadurch, daß er auf einer Dachlatte stehend und im Begriff einen Stein von Höhe abzunehmen, durch das Brechen derselben das Gleichgewicht verlor und ca. 15 Meter hoch herunterstürzte.

Pferdebahn mit einem Lastwagen farambolirt war, so daß ersterer aus dem Gesesse gehoben wurde. Der Führer des Lastwagens wurde nicht ermittelt, jedoch mag der Zusammenstoß hauptsächlich dadurch veranlaßt worden sein, daß der Pferdebahnwagen unbehindert war.

Bericht des Vortages bei Halle a. S. am 5. Oktober 1882.

- Preise mit Anschlag der Courtaga bei Vorkan am ersten Vorkan. Weizen 1000 kg Mittelqualität 160-174 M., feinstes bis 195 M. ... Roggen 1000 kg 150-160 M., tendent und auswegbarer wesentlich billiger, feiner alter über Noth bezahlt. ... Weizen 1000 kg 150-160 M., tendent und auswegbarer wesentlich billiger, feiner alter über Noth bezahlt.

Standesamtliche Meldung vom 4. Oktober.

- Angeworben: Der Konditor C. Flugmader, Calbe a. S., und M. Groß, Ludenstraße 9. — Der Messerschmied G. D. Glöckle und R. W. Enders, Giebichenstein. ... Geboren: Dem Bahnarbeiter A. Kaiser eine T., Ludenstraße 6.

Generalversammlung des Pensionsvereins der Provinz Sachsen.

Ushersleben, den 4. Oktober 1882. Im Wollsch Hotel (Stadt Leipzig) fand die Generalversammlung des Pensionsvereins der Provinz Sachsen statt. Aus dem Geschäftsbericht entnehmen wir, daß der Verein 321 Mitglieder zählt.

Am 10 Uhr wurde im „Alten Schützenhause“ die Generalversammlung des Lehrervereins der Prov. Sachsen abgehalten. Aus dem geschäftlichen Theile heben wir hervor, daß der Verein in 44 Zweigvereinen 1350 Mitglieder zählt und ionach Rückschlüsse gegen die Vorjahre gemacht hat.

1) Will die Volksschule ihre Zöglinge befähigen, ihre Muttersprache nach Maßgabe der von ihnen erworbenen Gesamtbildung verstehen, sprechen, lesen und schreiben zu können, so kann sie neben den andern Seiten der Sprachbetrachtung (Lesen, Logische und sachliche Erläuterung der Leselektüre, Erzählen, Memoriren und Vortragen, Schreiben, Orthographie und Stylübung) der Grammatik nicht entbehren.

2) Der grammatische Unterricht der Volksschule ist nicht Selbstzweck, sondern überall nur Mittel zum richtigen Berühndnis und richtigen Gebrauch der Sprache.

3) Anschauung der grammatischen Lehre in mündlicher Sagen; Entwicklung des Gesesses aus der Anschauung; mündliche und schriftliche Uebung des Erlanten ist das naturgemäße Lehrverfahren.

4) Das Lesebuch zum Ausgangspunkte grammatischer Lehre zu machen, ist aus psychologischen und praktischen Gründen zu verwerfen. Eenzonemig eignet sich der Aufsatz dazu.

5) Die grammatische Sprachbetrachtung verlangt einen selbstständigen, streng geordneten Vorkang; das Lesebuch kann nur in soweit Mittelpunkt derselben sein, als es das Sprachgefühl entwickelt, das Material zu den in Thepe 3 genannten Uebungen liefert und die durch die Grammatik erlangten Lehren bestätigt.

6) Die grammatische Analyse poetischer Leselektüre, besonders lyrischer, ist ein Verbrechen gegen die Poesie.

7) Die elementare Grammatik hat nicht mit der Laut- und Wortlehre, sondern mit dem Satz zu beginnen.

8) Die Volksschule hat mehr als bisher die Sprache der Gegenwart in einer dem Bedürfnis und der Fassungsvermögen der Kinder angemessenen Form auf die Anschauung der Vergangenheit zurückzuführen.

An diesen Vortrag schloß sich der Vortrag von Strebe über „Die Volksschule im Lichte der Volksgeschichte“, welcher interessante Seiten des Lehrerebens enthielt und oft merkwürdige Thatfachen vorführte.

Beranwortlicher Redakteur Paul Wolf in Halle.

Rochschneider gesucht Leipzigstr. 13. Ein Tischlergehilfe gesucht alte Promenade 20.

Einem ordentlichen Hausburschen suchen Steinbrecher & Jasper.

Ein junger, schon etwas angelernter Kellner wird zum sofortigen Antritt gesucht. Zu erfr. Geißestraße 67.

3 Junge, anst. Mädchen f. Schneiderei gründlich lernen Wörlichhof 14, I.

Ein ordentliches Mädchen bis 1. November für Küche und Hausarbeit gesucht. Ph. Eder, Leipzigstr. 93.

Aufwartung Delitzscherstraße 7, I.

Einem ordentlichem ges. Marienstr. 9, I.

Zwei herrschaftliche Wohnungen, Bel-etage und 2te Etage, bestehend aus je 7 heizbaren Stuben, auf Verlangen mit Pferde-stall und Wagenremise, zum 1. April oder früher zu beziehen Königsstraße 20b.

2 herrschaftliche, sehr freundlich gelegene Wohnungen, eine Harz zum 1. April, eine Bernburgerstraße sofort oder später zu beziehen, beide mit Veranda und gr. Gärten. Näheres im Comptoir Königsstraße 6.

Zwei herrschaftliche Wohnungen, Hochparterre und Bel-etage, mit Gartenbenutzg., sind in unserer neubauten Villa am Kirchthor Nr. 15d zum 1. April oder früher zu beziehen. Näheres im Comptoir Königsstraße 6.

Freundliche Hofwohnungen sofort zu beziehen große Ulrichstraße 55.

Herrsch. erste Etage, 3 St., 2 große K., nebst Gartenb., sofort oder später zu beziehen Laurentiusstraße 1.

Stube, K., R., f. Zub., für 50 % an kinderlose Leute zu vermieten H. Sandberg 3.

St., K. und Zubehör von kinderl. Leuten 1. Januar zu beziehen Langeasse 22, I.

Möbl. Stube billig H. Schlam 4, II.

Kein möbl. Zimmer, part. Marienstraße 7.

1 möbl. Zimmer nebst Kabinett sof. zu vermieten Parbad, 2 Tr., Eingang Parthir.

Möbl. Zimmer Königsstraße 15, I.

3 möbl. Wohnung Magdeburgerstr. 29, III.

Anst. Logis m. K. alter Markt 27, P. I.

Möbl. Zimmer Augustastr. 13a, I.

Anst. Schlafstelle off. H. Schlam 11, II.

Anst. Schlafstelle Geißestraße 47.

Anst. Schlafstellen an der Halle 12.

Schüler finden gute Pension. Näheres Steinweg 29, I.

Anst. Schlafstelle offen H. Ulrichstraße 7.

Laden mit Wohnung sofort gesucht. Gest. Off. Hermannstr. 4.

Ein freundlicher Laden mit 1 oder 2 Stuben wird in einer guten Geschäftslage zum 1. Januar gesucht.

Offerten mit Preisangabe erbeten alte Promenade 3.

Getreideböden mit bequemer Anfahr per 1. April 1883 gesucht. Offerten unter F. N. 103 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht für stille Mietzer Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör in der Mitte der Stadt. Näheres mit Preisangabe u. Z. n. 18781 bef.

Hindolf Woffe, gr. Ulrichstraße 4.

Partierwohnung, Geschäftslage, zu Ostern zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter P. 3, 724 bef.

Haasenstein & Vogler in Halle a. S.

Kinderlose Leute suchen eine Wohnung in Nähe der Bahn zu 40-46 % z. 1. Nov. Off. erbeten Wertheburgerstraße 10, Hof, II.

Ein mittlerer Kellerraum zu mieten gesucht, möglichst im Königsviertel. Offerten abzugeben Sandbergstraße 6.

1. April 83 wird von e. einz. Dame eine herrsch. Wohnung, großes Part. od. Bel-etage, 3-4 heizb. Zimmer, Kammern u. ad. Zub., an Mädlchen, Waiemen, Bettner- od. Wernburgerstr. zu mieten gesucht. Offerten unter W. P. 37 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Zum 1. April 1883 wird in lebhafter Gegend von ruhigen Leuten eine Wohnung im Preise von ca. 900 M. zu mieten gesucht.

Offerten unter G. 5 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Neu!
Das Entgypsen der Weine.
Ein Fortschritt in der Weinfabrikation.

Man sollte glauben, dass die Weinfabrikation durch die steten Angriffe endlich lahm gelegt werden würde, trotzdem aber treibt diese gefährliche Manipulation immer wieder neue Blüthen. Der Grund hierfür aber ist

heim Publikum selbst zu suchen,

welches man öftentlich seinen Hass gegen die Weinplanchererei aussprechen hört, jedoch Mühe und Unkosten scheut, die mit der chemischen Untersuchung der Weine verbunden sind. Wie oft hört man klagen über Weinverfälschung, über den möglichen Zusatz von Fuchsin, Gyps etc., doch fragt man Jemanden, woher der Wein stammt, den er im Keller hat, wird er stolz antworten: Ich beziehe meinen Wein direct von Bordeaux, oder aber er ist mit einem reichen, sehr reichen Weinbergbesitzer erster Klasse Eisenbahn zusammengefahren, der freilich seinen Wein

nicht Privatkunden

verkauft, jedoch bei diesem seinem Reisegefährten eine lobenswerthe Ausnahme macht (man denke sich diese alte Freundschaft, welche im Coupé geschlossen wurde, gleich im ersten Moment der gegenseitigen Bekanntschaft) und ihm seit der Zeit jährlich seinen Bedarf an Wein deckt.

Ein Anderer antwortet womöglich ebenso stolz, dass er nicht von Bordeaux seinen Wein bezieht, sondern sich diesen von einer jener altersgrauen deutschen Firmen, die selbst Weinberge bei Bordeaux besitzen, verschafft und fest überzeugt ist, einen

feinen, echten Chateau Lafitte à 5 Mark pro Flasche

zu erhalten. (Chateau Lafitte wird von Rothschild selbst mit 8000 Francs pro 1000 Liter verkauft, also kostet der Liter

Mark 6,50 an Ort und Stelle.)

Selten aber wird, wie gesagt, Jemand sich finden, welcher trotz seiner Angst vor gemachtem Wein — einem Chemiker 80 bis 100 Mark für die Analyse seiner gekauften Weine zahlen mag. Jeder aber hat trotzdem die

besten, schwerwiegendsten obenerwähnten Gründe,

um behaupten zu können: Ich habe echten Wein; trinkt denselben vertrauensvoll, um nachher vom

Gelenkrheumatismus, der Gicht, verdorbener Verdauung, gastrischem Fieber und solchen Krankheiten

mehr zu leiden, deren Ursachen in den meisten Fällen den Herren Aerzten unbekannt bleiben, die aber grösstentheils dem Genuss solcher direct von Bordeaux bezogener oder im Coupé erster Klasse, oder bei altersgrauen Firmen gekaufter Weine zuschreiben sind. Die Kunst der Weinfabrikation ist so entwickelt, dass es heute

rein unmöglich ist,

beim Kosten einen Naturwein von einem fabricirten zu unterscheiden; der Chemiker selbst muss sich in Acht nehmen, da leider nicht selten Irrthümer vorkommen und man constatiren muss, dass die Weinfabrikation stets einen Schritt der Chemie voraus ist.

Hat die Chemie einen Schritt vorwärts gethan, eine neue Art der Weinfabrikation entdeckt, dann bleibt letztere nicht etwa zurück, sondern sucht sich nach anderer Richtung zu entwickeln, resp. durch Anwendung anderer Präparate sich schädlos zu halten.

Erwiesen ist nämlich jetzt, dass seit einiger Zeit die gegypsten Weine wieder

entgypst werden. Nachdem man nicht allein in Frankreich, sondern überall für Recht erkannte, dass gegypste Weine der Gesundheit schädlich, und nachdem der französische Justizminister Cazot durch Circular das Gypsen der Weine bis auf 2 gr. verboten hatte, stellte sich heraus, dass ein überwiegend grosser Theil der Weinvorräthe in Frankreich gegypst war, so dass der Herr Minister sich gezwungen sah,

sein erstes Circular durch ein zweites zu annulliren;

dieser Umstand rief jedoch die entgegengesetzte Wirkung hervor, und überall war das Verlangen nach nur

ungegypsten Weinen

sowohl in Deutschland, der Schweiz und in den übrigen Absatzgebieten des französischen Weins. Die Weinhändler, durch ihre Abnehmer gedrängt, verlangten hinfür von den Lieferanten

nur ungegypste Weine.

Woher aber sollte man diese nehmen bei den obwaltenden Umständen, wenn die Vorräthe

gegypst und übergegypst

waren, die reinen, ungegypsten Weine aber sich in solchen Händen befanden, die denselben selbst verwenden konnten, so dass es auf diese Weise den Weinhändlern unmöglich war, die Bestellung ihrer Committenten anzuführen?

Der Weinhändler aber lebt von dem Verdienst seines Geschäftsbetriebs, und da er nicht seinen Abnehmern mittheilen kann:

Ungegypste Weine sind nicht zu haben,

musste ein Mittel gefunden werden, die gegypsten Weine zu entgypsen und es wurde gefunden! Man fing an, die gegypsten Weine

zu entgypsen

und verkaufte letztere als ungegypste — Das Geschäft war wieder blühend, bis vor Kurzem auch dieser Schritt der Weinfabrikation entdeckt wurde, und spricht sich ein namhafter Chemiker am Schlusse eines diesbezüglichen von ihm verfassten Artikels über die Entdeckung wie folgt aus: „Wir schliessen diesen Artikel mit dem Bemerken,

dass gegypste Weine schädlich, entgypste aber tausendmal schädlicher

sind. Soweit es in meinen Kräften steht, werde ich die Fortschritte der Weinfabrikation zur Kenntniss des Publikums bringen, was keine leichte Aufgabe, seit die Kunst so hoch gestiegen und zu berücksichtigen ist, dass zwischen der Erfindung eines anderen Systems der Herstellung und dessen Entdeckung durch die Chemie ein grösserer Zeitraum liegt, so dass stets trotz aller Anstrengungen dennoch eine grössere Anzahl solcher Weine in den Handel gebracht, welche natürlich von Publikum consumirt werden. Indem ich aber diese neue Art, sich ungegypste Weine zu verschaffen, aufgedeckt habe, stehe ich gern Denjenigen zur Verfügung, welche nähere Auskünfte möchten, wie sich diese entgypsten Weine durch die Analyse erkennen lassen und versichere nochmals, dass man bei mir keine solchen gefährlichen entgypsten Weine, sondern nur reine Naturweine erhält, die niemals gegypst worden sind.

Oswald Nier,

Höflicher, Ritter hoher Orden.
Alleiniger Besitzer der Weinhandlung „Aux Caves de France“
Berlin — Dresden — Halle — Leipzig — Stuttgart — Breslau — Hannover — Frankfurt a. O. — Bostock — Königsberg i. P. — Danzig — Cassel — Potsdam.

Bekanntmachung.

Die Halle'sche Sparcassen-Gesellschaft hat der allgemeinen Landesstiftung des Nationalbanks ein Kapital von 1500 Mark zu dem Zwecke überwiesen, um durch die davon aufkommenden Zinsen würdige, besehrte und besonders dürftige Veteranen der preussischen Armee, welche der Stadt Halle angehören und in derselben wohnhaft sind, zu unterstützen.

Unter Veteranen in diesem Sinne sind diejenigen alten Krieger vom Unteroffizier abwärts zu verstehen, welche den Nachweis darüber führen können, dass sie als Soldaten ihre Schulpflicht gethan, sonst untauglich gelehrt haben, auch nicht im Stande sind, ihren Unterhalt zu erwerben und das 60. Lebensjahr erreicht haben. Im Kriege oder im Dienst erhaltene Wunden und unerschuldete Krankheit, welche die Arbeitsfähigkeit lähmen, haben die Altersbeschränkung auf und bei gleicher Berechtigung geben Verwundete den Uebriegen vor.

Wir sind veranlagt, Vorschläge zur Vertheilung der diesjährigen Zinsen zu machen; wir fordern deshalb diejenigen Veteranen, welche berechtigt zu werden wünschen, auf, sich bis zum

14. October d. Js.

auf der Armenkasse persönlich zu melden und die erforderlichen Nachweise zu führen.
Halle a/S., den 3. October 1882. Die Armen-Direction. Jernial.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, dass der Unterzeichnete für die bevorstehenden Wahlen zum Hause der Abgeordneten in dem IV. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Merseburg (Saalfreis und Stadt Halle) zum Wahl-Kommissarius ernannt worden ist.

Halle, den 29. September 1882. Der Königliche Landrath des Saalfreies, Geheime Regierungsrath C. v. Krojitz.

Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung der Direction der Provinzial-Gebrannten-Verbraucher zu Wittenberg werden Schwämme, welche in dieser Anzahl ihre Niedertunft abwarten wollen, vom 1. October 1882 bis Ende März 1883 unentgeltlich ausgenommen.

Halle a/S., den 1. October 1882. Der Königliche Landrath des Saalfreies, Geheime Regierungsrath C. v. Krojitz.

Schulsache.

Die Aufnahme der zur Vorklasse in den französischen Stiftungen angemeldeten Schüler findet Montag den 16. October um 9 Uhr in den Localen der Schule, 1 Tr. hoch, statt. Der Unterricht beginnt 2 Uhr Nachmittags. L. Bilke.

Meinen werthen Kunden, wie einem geehrten Publikum die ergebene Nachricht, dass ich mit heutigem Tage meine Werkstatt, verbunden mit Ladengeschäft, von Domplatz 5 nach grossen Schlamme verlegte. Hochachtungsvoll

G. Böttger, Klempnermeister.

Auction.

Sonnabend den 7. October cr. Nachm. 1 Uhr verfertige ich gr. Steinstraße 24, im Adler: Möbel, Betten, Matratzen, Conditorwaare, eine Partie gute Cigarren, 1 Reisepeß, Klempnerwaare, eine Partie Weizen, Büchsen und Handger.

W. Schramm, Auctionator.

Auction.

Sonnabend, den 7. October 1882 Vormittags 10 Uhr gelangen Schulberg 8 zwangswweise zur Versteigerung: Kleidersecretäre, Schreibsecretäre, Schränke, Sophas, Kommoden, Tische, Stühle, Koffer, Waagentische, eine große Partie sehr gute Betten, Wand- und Tischlampen u. v. A. Lützendorf, Gerichtsvollzieher.

!! I. u. II. Sorte Brot !!

groß und schön, 3 1/2 Stüd 1/2 Pf. A. Winter, gr. Märkerstr. 17.

Lebensträger,

Magens u. Gesundheitsbrüder von Fritz Bitich, Quedlinburg, empfehlen

Carl Eugling, C. M. Brandt, Leipzigerstraße 78. Bernburgerstraße.

Kartoffeln

verkauft, Frauen zur Arbeit Delitzscherstraße 6g.

2 neue Kellnerjacken

billig zu verf. Siebententein, Burgstr. 5. 2 St. a. erb. Schaulenierlampen, 3 Petr. einger., billig zu verkaufen bei Leop. Piech, Leipzigerstr. 103.

Ein eiserner StagensOfen mit Kochmaschine billig zu verkaufen Friedrichstr. 18.

Ein Küchenschon bill. z. verf. Steinweg 47, 1.

kleinen Mädchen ertheilt ersten Unterricht im Stricken, Sticken, Häkeln.

Emilie Nagel,

Unterberg 1, 2 Tr.

Meine Wohnung befindet sich jetzt gr. Steinstraße 59, 1 Tr.

Dr. med. Quaddflieg.

Weitere Anmeldungen zum

Missions-Frauen-Verein

der St. Ulrichsgemeinde nimmt entgegen Richter, Diakon.

Die mir am 1. October cr. anonyim zugesandten 5 A. sollen Ihrem Wunsche gemäß verwendet werden. — Matth. 5, 7. — Richter, Diakon.

Hypoth. Capitalien
jeder Höhe auszuliehen durch Ernst Haussengier.

Ich wohne jetzt Schmeerstr. 17/18. Frau Engling, Gebamm.

Achtung!

Mein Geschäft befindet sich vom Sonnabend ab Trüdel 11, nahe am Markt, an der Halle. Carl Golsch, Hofschlächter.

Mein Geschäft ist in Wohnung verlegt von Bahnhofsstraße 6 nach

Merseburgerstraße 41. W. Teichmann.

Stadt-Theater.

Freitag den 6. October 1882.

13. Vorstellung im 1. Abonnement.

Zum dritten Male:

Kyritz-Pyritz.

Große Fosse mit Gelang in 3 Acten von H. Wilken und G. Sufinsins.

Wulfen von G. Widalis.

Sonnabend:

2. Gastspiel des Fräulein

Margarethe Düring

vom Hoftheater in Weimern.

Durch die Intendanz.

Orig.-Kustspiel in 5 Acten von C. Henle.

Restauration zur Erholung.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

H. Löther.

Verloren eine goldene Brille von Schimmelstraße, Gottesackerweg, bis Poststraße 12.

Der Finder wird gebeten, sie gegen gute Belohnung abzugeben

Schimmelstraße Nr. 7.

1 H. Hund zugul. Abth. Dehnbolsstraße 1.

Hund zugelaufen Leipzigerstr. Nr. 78.

Ein großer weißer Hund zugelaufen Gr. Märkerstraße 24.

Kleiner gelber Wops mit rothem Halsband und gelbem Mantelfarb von der Thier Poststraße Nr. 1 entwendet worden. Der Wiederbringer erhält 3 A. Vor Anlauf wird gewarnt.

Heute Abend wurde uns ein Knabe geboren.

Halle a/S., den 4. October 1882.

Dr. Hugo Gering

und Frau.

Für den Inzeratentheil verantwortlich: W. Nylmann in Halle.

Expedition im Waisenhanse. — Buchdruckerei des Waisenhanse in Halle a. d. S.